

Seligenstädter 26.2.2020

STELLUNGNAHME ZUR BÜRGERBEFRAGUNG HANS-MEMLING-SCHULE

Freie Wähler forcieren „Variante 3“

Dieser Tage meldeten sich auch die Freien Wähler Seligenstadt (FWS) zu Wort und sprechen sich für die Variante 3 der Bürgerbefragung zur Hans-Memling-Schule aus. Diese sieht eine gemischte Nutzung des Gebäudes als Kindertagesstätte, Seniorentagesstätte, für die Volkshochschule und kulturtreibende Vereine vor.

Dass die Volkshochschule neue Räume benötige, daran gebe es keine Zweifel. Darüber hinaus wäre für Seligenstadt eine Seniorentagesstätte dringend notwendig, um dem demographischen Faktor entgegen zu wirken. Da auch der Bedarf an Kindertagesstätten ungebrochen weiter steige, solle an dieser Stelle auch die Möglichkeit des Betriebs einer solchen Einrichtung gegeben werden. Die Vertreter der FWS stellen klar, dass die Belegung eines renovierten Gebäudes der HMS und die Bewirt-

schaffung in den Händen der Stadt bleiben muss. Eines eigenen Vereins für diese Aufgabe bedürfe es dazu nicht. Schließlich werde die Stadt mehr als fünf Millionen Euro an Investitionskosten aufbringen und die jährlichen Folgekosten in sechsstelliger Zahl würden die zukünftigen Haushalte sehr belasten. „Warum dann ein eigener Verein sich hier dazwischen schalten muss, ist nicht verständlich.“

Die Variante 3 stelle die flexibelste Lösung für eine weitere Nutzung des Gebäudes dar. Auch weitere Möglichkeiten, wie z. B. als Alternative für das zu eng gewordene Rathaus seien damit gegeben.

Die Problematik des erhöhten Autoverkehrs falle bei allen drei Nutzungsvarianten an und könne als Argument für die eine oder andere Variante nicht genutzt werden. „Den Betrieb einer Gastronomie durch

die Stadt Seligenstadt lehnen die Freien Wähler ab“, betonte der Fraktionsvorsitzende Jürgen Kraft. „Die entsprechenden Angebote in diesem Bereich sind in der Altstadt reichlich vorhanden, unter anderem das auch von staatlicher Seite unterstützte Projekt „Café Lichtblick“. Zu dieser Lokalität und auch anderen Restaurants und Cafés sollte

die Stadt nicht in Konkurrenz treten“. Fraktionsvize Matthias Rupp ergänzte: „Den Bürgerinnen und Bürgern sei empfohlen, sich vor der Abstimmung kundig zu machen und sich ein eigenes Bild zu machen. Nicht immer sind die Lösungen, die einfach erscheinen, auch die beste Entscheidung für die Stadt und die kommenden Generationen“.